

Ansichtssache Ahlem

Eine Kooperation - Kulturtreff Plantage - Jugendzentrum Salem

Der Kulturtreff Plantage und das Jugendzentrum Salem haben gemeinsam mit 17 Kindern und Jugendlichen in den Herbstferien 2011 diesen Kalender gestaltet und den Ahlem-RAP aufgenommen.

Das Projekt fand in den Räumen des Jugendzentrums statt, hier haben wir eine mobile Werkstatt eingerichtet. Nachdem am ersten Tag drei Gruppen in Ahlem unterwegs waren und Fotos gemacht haben, stellten wir uns am zweiten Tag zunächst die Bilder und die fotografierten Orte gegenseitig vor. Es wurde gemeinsam eine Auswahl getroffen und die Fotos den Monaten zugeordnet. Die Jugendlichen gestalteten dann in den nächsten Tagen unter Anleitung von Elke Lückener und Katharina Büscher die einzelnen Kalenderblätter.



Parallel arbeitete eine zweite Gruppe am Ahlem-RAP, unterstützt von den RAP-Dozenten Lorenz Seherr und Ron Iyamu. Nach einem Austausch über den Stadtteil, seine Vorzüge und Schwächen aus Sicht der Jugendlichen, entstand ein Song, der zu entsprechender Musik im Studio aufgenommen wurde.

In meiner Stadt - Der Ahlem-RAP

Manche meinen, in Ahlem sei es dreckig und alt,
grau und kalt, die Jugend trinkt schon Alk.
Am Endpunkt gibt es Schlägereien und Streit,
ich will, dass sich was ändert, ich bin es leid.

Warum gibt's in Ahlem kein Gymnasium?
zu viele Jugendliche finden hier kein Praktikum.
Kleine Kinder können nicht mehr auf den Spielplatz gehen,
es sind nur Scherben und Betrunkene zu sehen.

Wir haben Ideen, bringen frischen Wind.
Es ist schön, dass alle hier verschieden sind.
Oft sind es schon die kleinen Taten,
wir könnten es viel bunter gestalten in Ahlem.

In Ahlem gibt es so viel Kriminalität, jede Nationalität,
will sicher über die Straße gehen.
Es gibt so viel zu tun, es bleibt spannend.
Es braucht in dem Stadtteil mehr Vielfalt und Toleranz.

In meiner Stadt -
sind alle Nationalitäten vertreten - hier siehst du das bunte Leben.
In meiner Stadt -
Hier ist es grau und grün - jeder hat die Chance einmal aufzublühen.



Wir sind mit unseren Freunden im Jugendzentrum Salem,
und öfter chillen wir am Endpunkt Ahlem.
Unsere Freunde zeigen uns den richtigen Weg,
denn manchmal sind wir im Kopf ziemlich schräg.

Im Sportverein lernen wir unsere Leute kennen,
die dann manchmal am Kanal mit uns rumhängen.
Viele hier in Ahlem machen gute Musik,
rappen ihren Text perfekt über den Beat. Echte Genies!

Meine erste große Liebe fand ich hier,
und ich sagte zu ihr: „Bleib in Ahlem bei mir.
Ich lad dich ein auf eine Tasse Tee,
und stell dir meine Freunde vor im Ahlemer Café.“

Ahlem ist die Stadt wo viel verkehrt und richtig läuft,
es gibt noch viel zu tun, was sich die Jugend erträumt...
Ahlem ist die Stadt wo viel verkehrt und richtig läuft,
wir gestalten es neu.

In meiner Stadt -
sind alle Nationalitäten vertreten - hier siehst du das bunte Leben.
In meiner Stadt -
Hier ist es grau und grün - jeder hat die Chance einmal aufzublühen.



Das Kalender-Team

Alyssa, Melisa, Arta, Kerim, Felix, Tom, Ulas, Luca,
Antonia E. und Antonia F.



Das RAP-Team

Dominik, Shane, Volkan, Mike, Derya Janina, Lorenz
Seherr, Izabella und Sara



Kulturtreff Plantage

Gisela Heiland, Elke Lückener, Katharina Büscher



Jugendzentrum Salem

Susanne Sierig, Jens Brückner

Organisatorisches:

Susanne Sierig und Jens Brückner sorgten für den organisatorischen Rahmen im Jugendzentrum, das Frühstück und das immer leckere gemeinsame Mittagessen.

Die Projektidee und das Konzept haben Kulturtreff und Jugendzentrum gemeinsam entwickelt.

Fotos und Dokumentation hat Gisela Heiland übernommen.

Oliver Werner vom Stempel u. Kopierzentrum einen herzlichen Dank für Rat und Tat bei der technischen Umsetzung.



Das Projekt war Teil der Kampagne
Hannover heißt Zuhause. Marktplatz, Treffs Grün und Kultur - Ahlem pur!
Für finanzielle Unterstützung danken wir
dem Bezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt.